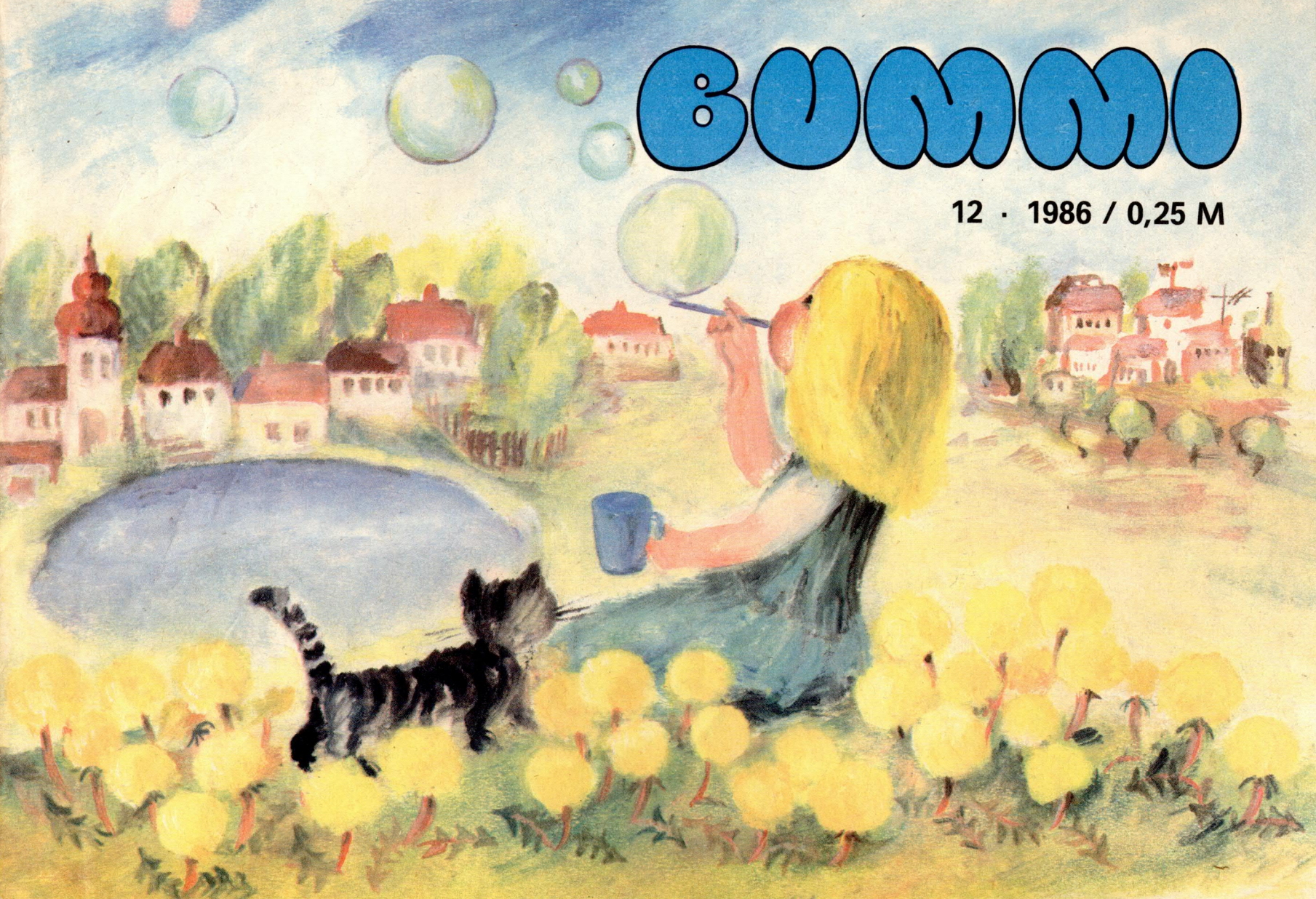
BUMMI

12 · 1986 / 0,25 M



Erinnert Ihr Euch an unsere große Aufgabe vom Januar? Alle Kinder sollten an Sternchen funken helfen, wer unsere DDR und alles ringsum uns gemacht hat und so gut arbeitet, daß alle sagen: „Unsere DDR ist schön, hier gefällt's uns."
Wir haben alle Bilder zu Sternchen gefunkt. Aber damit Ihr nachprüfen könnt, ob Sternchen nun zufrieden sein kann, gibt es diese Seite.

Wir an Sternchen

Für Bettchen, Schrank und Tisch
Mein Papa ist Holzfäller. Er sägt Bäume ab. Daraus macht das Sägewerk Bretter, aus denen Möbel gebaut werden.
Virginie Vökler, Bad Doberan

Für den Badesee
Vati arbeitet als Maschinist auf einem Bagger, der die Seen und Teiche saubermacht!
Beate Schreiber, Grimmen

Für Kranke
Mutti arbeitet in der Poliklinik und hilft dem Arzt. Ich war auch schon Patient bei Mutti ...
Für Straßen
... und Vati ist Straßenbaufacharbeiter. Er nahm mich schon mit zur Baustelle, und ich kenne die Maschinen, die nötig sind, eine Straße zu bauen.
Christina Dähne, Gera-Lusan

Für das Schöne
Vati arbeitet bei der Denkmalpflege und hat unsere schöne Stadtmauer mit restauriert (wieder so, wie sie früher war, hergerichtet) – Oma und Opa pflegen ihren Garten so schön, daß sich die Spaziergänger freuen.
Harald Siemon, Gera

Für Fernseher
Papa arbeitet in einem großen Werk. Er überprüft kleine Bausteine, ob sie gut oder schlecht sind. Die guten werden dann später in Fernseher eingebaut, damit diese spielen können.
Ivonne Braun, Merz

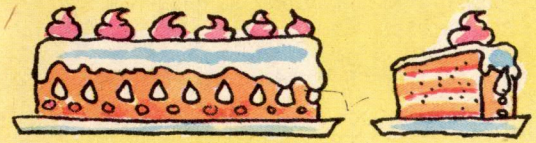
Für den Trabi
Ivonne hat auch herausbekommen, daß das Harz, das Opa aus den Bäumen holt, in Farben, Plasteimer und sogar im Trabant drinsteckt.
Ivonne Braun, Merz

Für Käse
Meine Großeltern arbeiten in der Emmentaler Käserei. Oma verpackt den Käse, damit jeder in der DDR den Emmentaler essen kann!
Peter Lochner, Salzungen

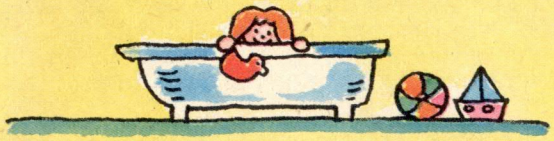
Für Milch
Mutti und Vati sind Melker im VEG Kemlitz. Sie melken die Kühe, damit alle Kinder immer gute Milch und Butter haben können. Wir haben abends mit Mutti am dunklen Himmel die Sterne

beguckt. Eins hat geblinkert! Das war Sternchen aus dem Bummi.
Roy und Nicole Hamerich, Altsorgefeld

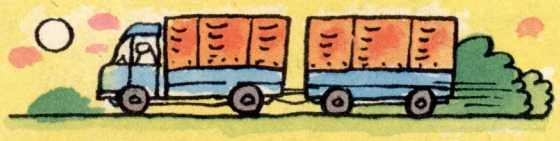
Für den Frieden
In unserem Garten ist es schön, besonders die Windmühle. Vati wacht als Offizier der NVA darüber, daß Frieden bleibt.
Sven Meyhofer, Gelbensande



Für den Geburtstag
Mutti stellt als Konditor in der Großbäckerei für viele Kinder Geburtstagstorten her.
Franziska Hiemann, Mildenau



Fürs Bad
Papa ist Installateur. Er baut Badewannen, Waschbecken und Toiletten in die Bäder der neuen Häuser in Berlin ein.
Sven aus dem Kindergarten Reichenow



Für die ganze Welt
Opa fährt mit dem großen Lastauto in ferne Länder und liefert dort Waren ab, die in der DDR hergestellt wurden.
Tomy Freitag, Freital

Für Ordnung
Vati fährt Streifenwagen der Schutzpolizei und paßt auf, daß alles in Ordnung bleibt, was andere Vatis und Muttis erarbeitet haben.
Lothar Heese, Berlin

Für schöne Ferien
Mutti arbeitet im Klubhaus, sie säubert den großen Saal, damit alles hübsch aussieht. Wir waren auch zum Kindertag drin. Manchmal ist Mutti traurig, weil niemand so richtig dran denkt, daß nach einem Fest wieder saubergemacht werden muß.
Marcel und Cora Schumacher, Brandenburg

Spazierengehen
Auf dem Stern sollten sie aber auch wissen, wie schön es ist, mit Mutti und Vati und dem Brüderchen gemütlich spazieren zu gehen.
Lisette Schlenther, Elsterberg

Für heile Maschinen
Papi fährt einen großen Werkstattwagen und repariert auf den Baustellen Maschinen, mit denen Bauarbeiter die Häuser in unserer Republik bauen.
Christoph Malkowski, Bornow

Für die Wärme
Vati baut Heizungen in Häuser und Betriebe ein, damit es alle immer warm haben.
Veronique Herbst, Leipzig

Das 4. Märchen vom Brot

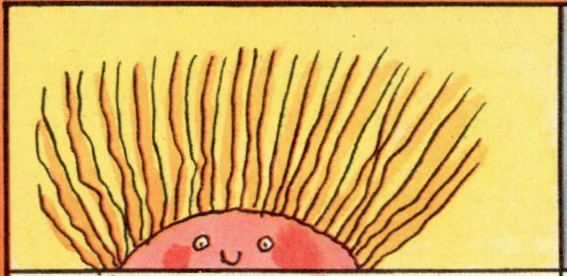
Es war einmal, es ist einmal ... Denn die Sonne sitzt hinter einer Wolke. Sie sieht nicht, daß Peter und der Fuchs den Roggen säen. Korn für Korn kommt in die Erde. Jetzt kann das Brot wachsen! Pause, sagt Peter, jetzt müssen wir warten.

Nach getaner Arbeit ist gut ruhn, sagt Rotlunte. O ja, Sprüche hat der Gauner immer. Also sie warten. Und, wie kluge Leute sagen: wer gut wartet, der gut träumt. Peter fängt an: der Roggen keimt. Er sprengt seine Hüllen und streckt Wurzelchen in die Erde. Er drängt sich ans Licht. Aus jedem Korn hebt sich ein grünes Hälmchen. Seidenweich. Alle recken sich munter und einmütig in den Himmel. Peter träumt von einem richtigen Roggenfeld. Mittendrin, wie in einem grünen Zelt, ein Nest für kleine Hasen. Und die Sonne schnipselt ein paar blaue Flecken aus dem Himmel: blaue Kornblumen für das gelbe Feldchen. Es wird ein gutes Brot, träumt Peter. Alles ist getan. Das macht froh!

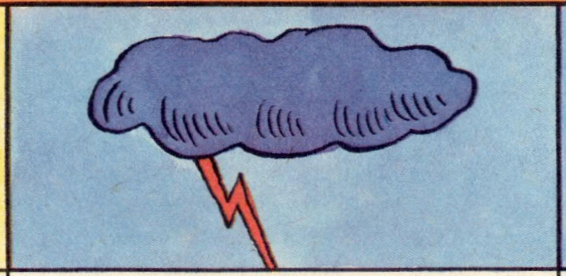
Auch Rotlunte will sich frohträumen. Alles, was ich anfasse, so träumt er, wird Gold! Die Steine, der Spaten, das Birkenblatt. Ich werde der reichste Fuchs der Welt. Sozusagen: Fuchskönig! Aber auch ein Fuchskönig bekommt Hunger. O Schreck! Alles was Rotlunte berührt, verwandelt sich in Gold. Wer schluckt schon eine Goldmaus? Na, pflück ich mir ein paar Beeren. Pech gehabt! Es werden Goldbeeren. Die Pilze verwandeln sich in Gold. Ehrlich, sogar die Wildäpfel. Berühre ich das Brot, wird es

ein Stück Gold? Rotlunte ist sehr betrübt. So froh macht der Traum mit dem Gold nicht! Wer hilft ihm aus der Sache raus?
Erstens die Sonne. Jetzt guckt sie hinter der Wolke vor und kitzelt eine Fuchspfote – die hinten links. Zweitens ein paar Sternchen. Die ersten Schneesterne kreisen und tauen auf dem Fuchskopf. Rotlunte schreckt auf. Was denn: Schnee? Der Winter ist ein kalter Mann – der Fuchs zieht warme Pelze an! Schnell, Peter, wir müssen dem Brot einen Mantel anziehen, einen Hut aufsetzen, Socken nicht vergessen!
Keine Angst, Rotlunte. Der Schnee packt das Roggenfeld ein. Ist wie eine warme Decke.
Wußt' ich's doch, schwindelt Rotlunte, und zwar ganz umsonst. Halt! meint die Lerche (die Rotlunte einst fangen wollte). Ich will in ein warmes Land ziehen. Soll ich euch ein Abschiedslied singen? Gut und einverstanden! Aber nur bis zum neuen Brotmärchen.

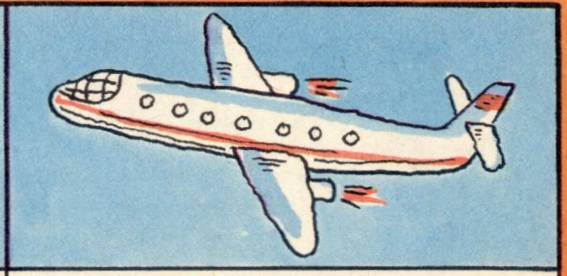
Bodo Schulenburg
Zeichnung: Konrad Golz



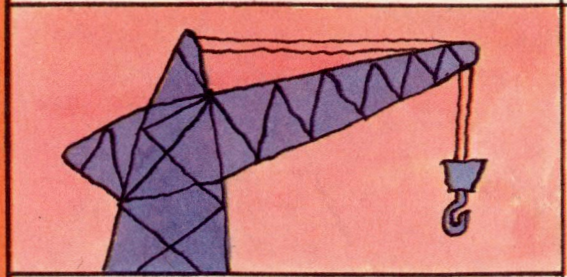
Warum wachsen meine Haare?



Warum blitzt es am Himmel?

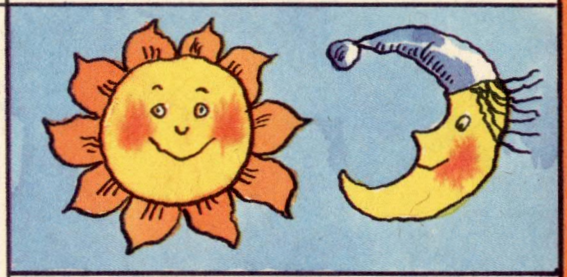


Warum kann das Flugzeug fliegen?

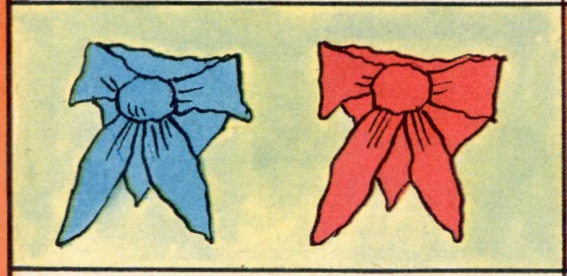


Warum ist der Kran so stark?

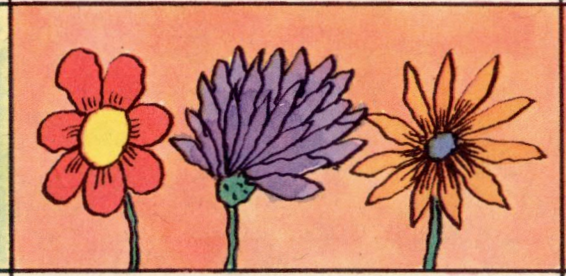
Liebe Schulanfänger!
Auf welche dieser Geheimnisse möchtest Du eine Antwort? Schicke Bummi eine Postkarte mit den für Dich 6 wichtigsten Geheimnis-Bildchen. Er möchte erfahren, was Schulanfänger am meisten interessiert. In der Schule wird es Antwort auf alle Eure Fragen geben.
Anschrift: Bummi, 1056 Berlin, PF 33. Bitte nur Postkarten schicken! Kindergärten schicken ihre Karten in einem Umschlag!



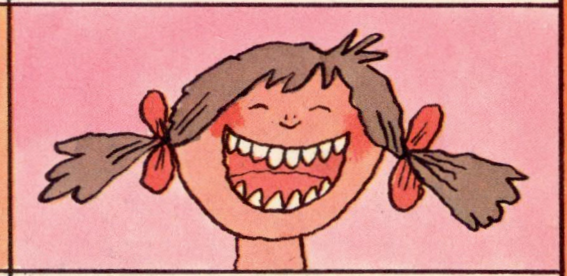
Warum scheint am Tag die Sonne und des Nachts der Mond?



Warum tragen die Schulkinder rote und blaue Halstücher?

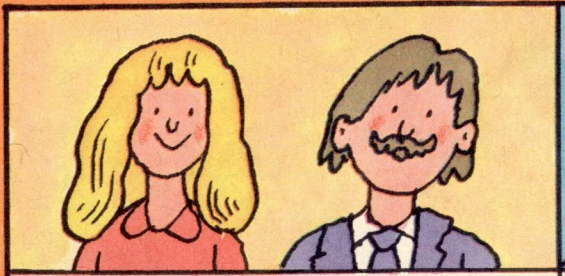


Warum sind die Blumen bunt?

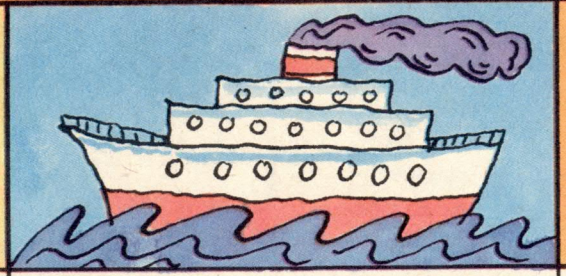


Warum kann ich lachen?

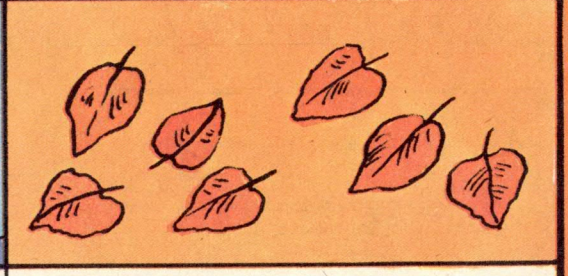
Die Warum-Geheimnisse



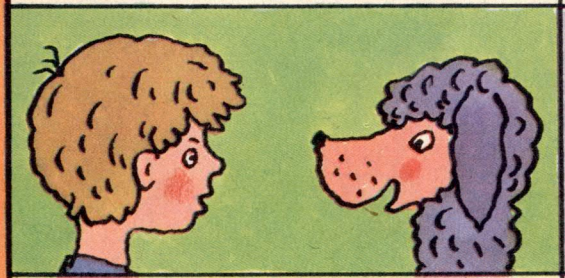
Warum gehen Mutti und Vati zur Arbeit?



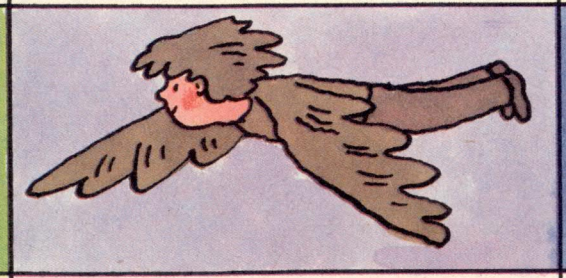
Warum versinkt ein Schiff nicht im Wasser?



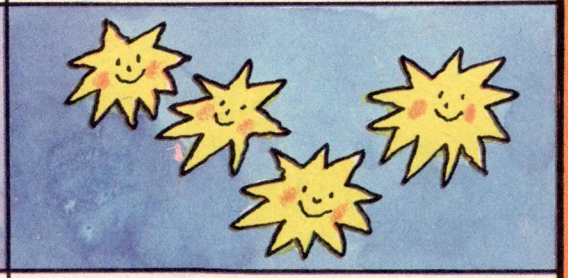
Warum fallen die Blätter vom Baum?



Warum kann der Hund nicht so sprechen wie ich?

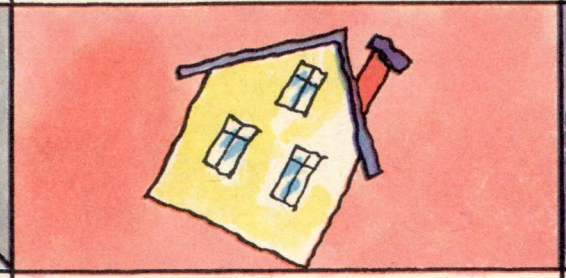


Warum kann ich nicht fliegen wie ein Vogel?



Warum sehen die Sterne wie kleine Sonnen aus?

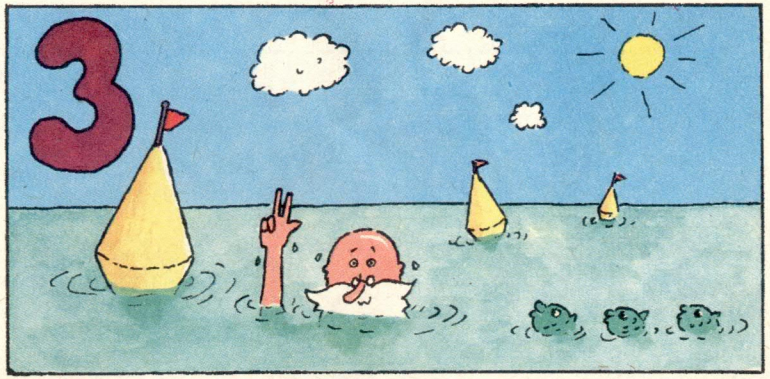
Warum wächst im Winter das Gras nicht?

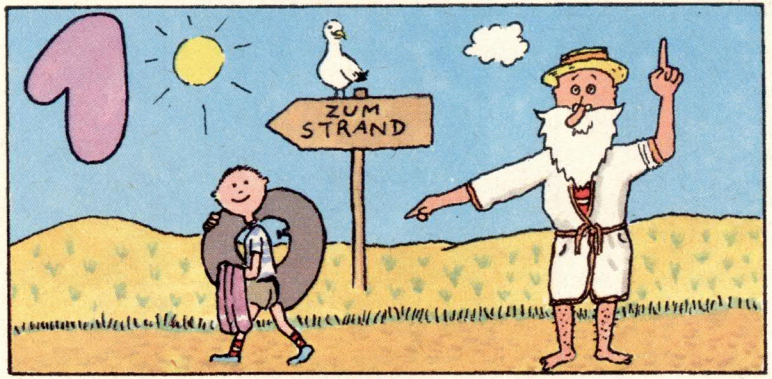


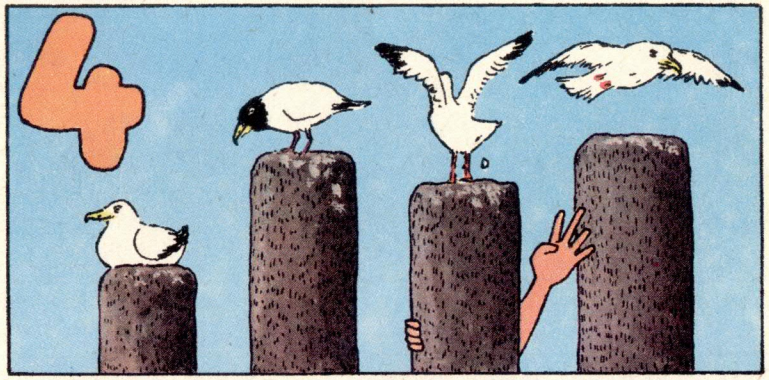
Warum fallen die Häuser nicht um?

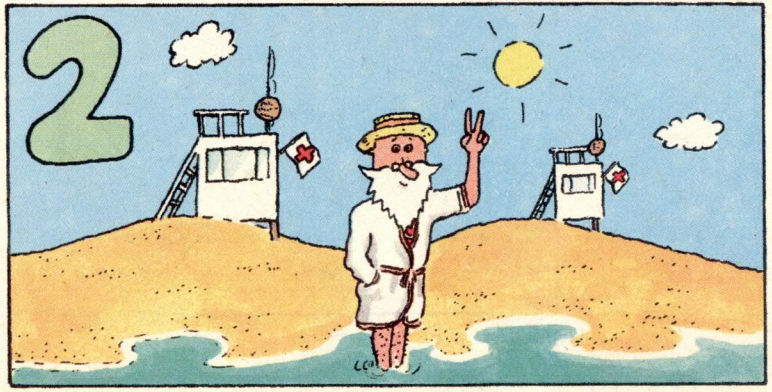
Warum kann ich die Sterne nicht anfassen?

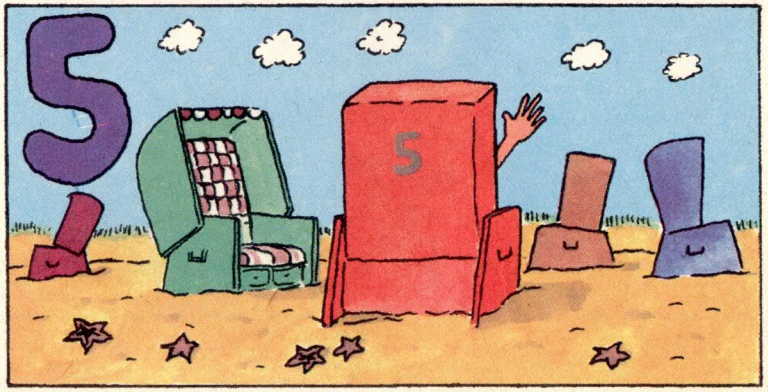
Preisausschreiben für neugierige Schulanfänger



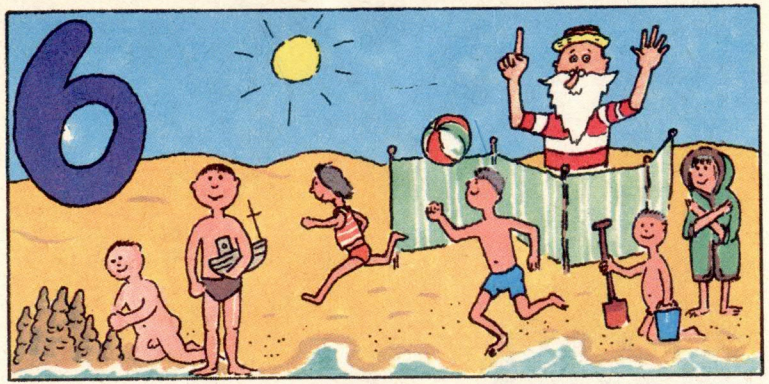


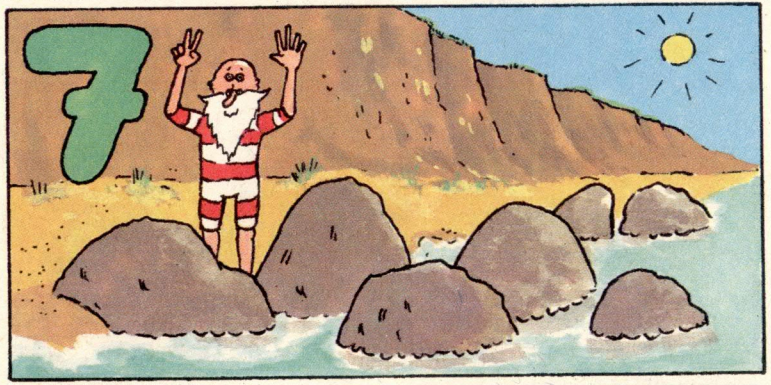


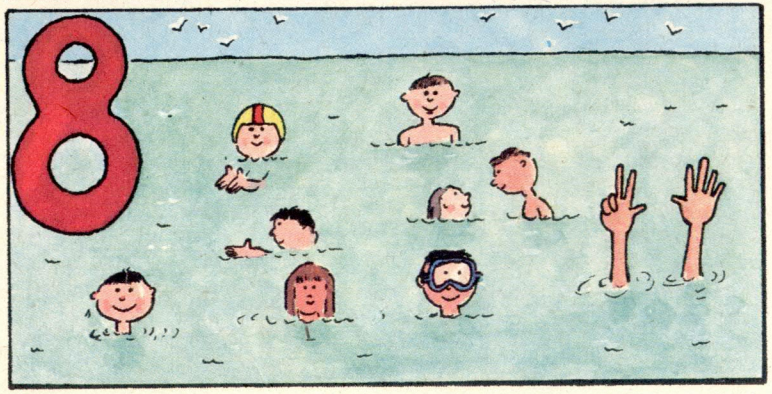


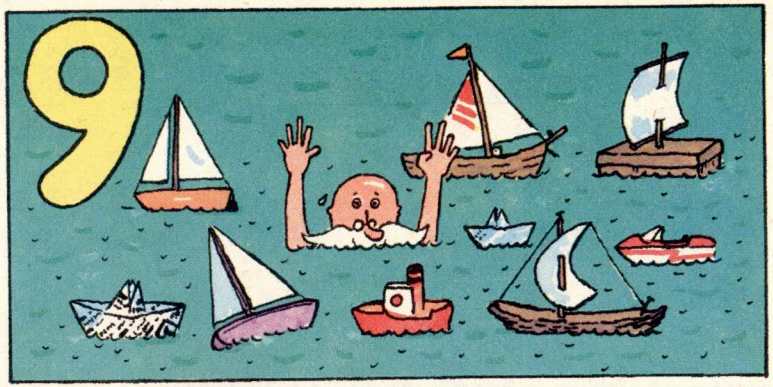


Zeichnungen: Peter Thulke

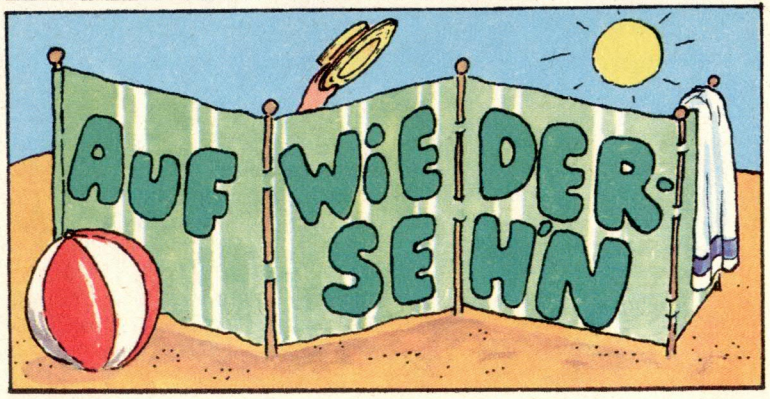

6


7


8


9

10


AUF WIEDER-
SEHN

Es ist mir peinlich vor der Nachtigall

Olja und Lida, 2 kleine Mädchen, gingen in den Wald. Nach dem ermüdenden Weg setzten sie sich ins Gras, um auszuruhen und Mittag zu essen. Sie holten aus der Tasche Brot, Butter und Eier. Als das Essen beendet war, ertönte nicht weit von ihnen der Gesang einer Nachtigall. Die Mädchen waren begeistert von dem schönen Lied und wagten nicht zu schwatzen. Die Nachtigall beendete ihren Gesang. Olja sammelte ihre Essenreste und das Papier auf und warf es unter einen Strauch. Lida wikkelte die Eierschalen, Brotreste und andere Abfälle in eine Tüte und steckte sie in die Tasche.

– Warum nimmst du die Abfälle wieder mit? Wirf sie unter einen Strauch! Wir sind doch im Wald. Es wird keiner sehen!

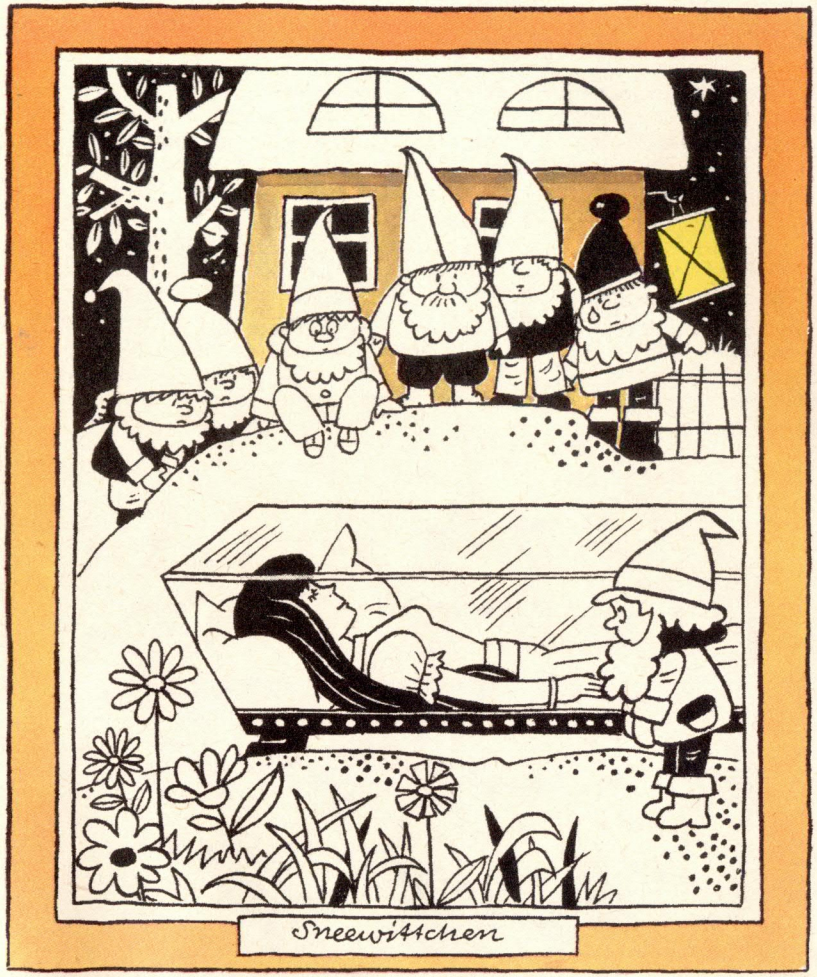
– Es ist mir peinlich vor der Nachtigall – antwortete leise Lida.

Wassili Suchomlinski
Zeichnung: Ursula Linke

Rudolf Schindler
Zeichnung: Ursula Linke

Knollennase

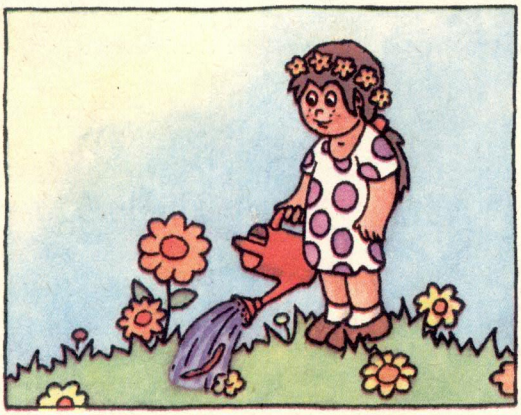
Endlich war der Frühling auch in Klein-Semmelberg eingezogen. In dem nassen und kalten Winter konnten die Kinder Anja und Markus nur an wenigen Tagen im Freien spielen.
An einem dieser Frühlingstage gingen beide Kinder am Forellenbächlein spazieren. Sie sahen an einer Stelle, wo das Wasser etwas tiefer ist, ihren Freund, Herrn Waldmeister, auf dem Bauch liegen. Das Gesicht tauchte er laufend ins Wasser.
Die Kinder dachten, Herr Waldmeister habe Erdbeerwein getrunken, und es ginge ihm nicht gut.
Aber dann sahen sie seine geschwollene Nase. Die sah aus wie ein kleiner rotbäckiger Apfel. Die Kinder fragten, ob sie ihm helfen könnten. Aber davon wollte er nichts hören. Sie wollten wissen, warum er so eine komische, feuerrote Nase habe. Herr Waldmeister wollte darüber nicht sprechen.
Die kleine Anja bückte sich, an den Veilchen zu riechen. Herr Waldmeister schrie laut. Er hatte genau denselben Fehler gemacht und beim Riechen nicht hingeschaut, ob eine Biene gerade Honig sammeln wollte. Dabei hatte es ihn erwischt. Die Biene auf dem Veilchen hatte bestimmt gedacht, Herr Waldmeister wollte ihr etwas tun. Da hat sie schnell gestochen. Nun brannte die Nase wie Feuer, wurde immer dikker, zuerst wie eine Erdbeere, dann wie eine Tomate und dann wie ein kleiner rotbäckiger Apfel.
Anja und Markus lachten ihren Freund nicht aus, obwohl er komisch aussah.
Er ließ sich ein paar Tage nicht mehr auf der Straße sehen. Einige Kinder hatten ihm nachgerufen: „Nasenstengel! Tomatenstengel!“
Bald war die Nase wieder in Ordnung. Eins haben alle gelernt: Wenn sie an einer Blüte riechen wollen, schauen sie erst genau hin, ob dort gerade eine Biene Honig sammeln will.



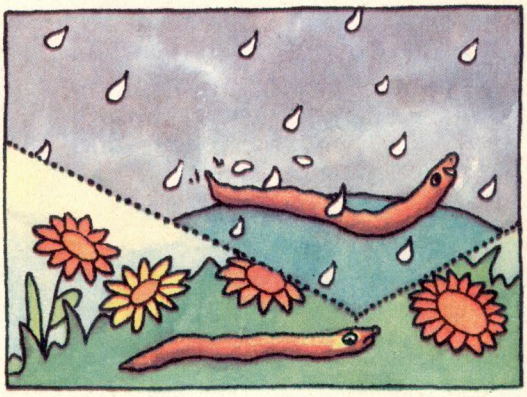
Doppelmoppel-Märchenbild

Idee und Zeichnung: Richard Hambach

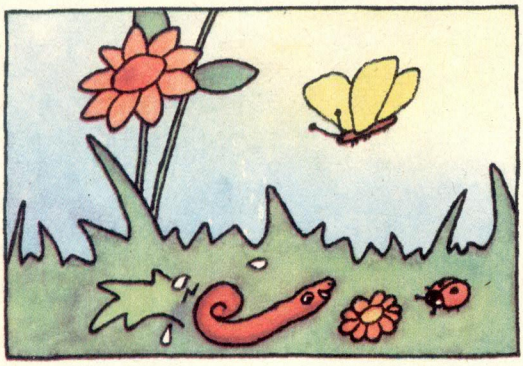
Im rechten Bild fehlen zehn Striche. Sucht sie bitte, zeichnet sie ein und malt beide Bilder bunt.



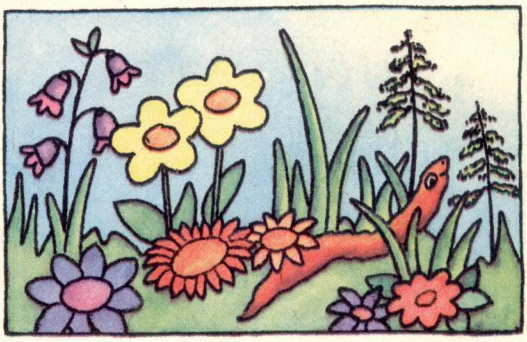
Behutsam hebt sie die Kanne und braust sachte den Regenwurm Ringelbingel ab.



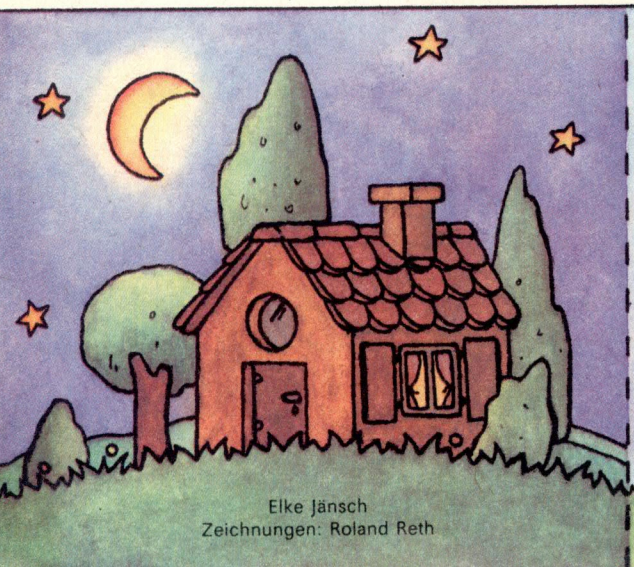
Wenn die Wassertropfen seinen Bauch kitzeln, muß es sogar manchmal ein wenig lachen. Doch davon kann es seit Tagen nur träumen.



Als Katrin ihre Gießkanne geleert hat, ist Ringelbingel rundum zufrieden und bedankt sich bei dem Mädchen, indem er seinen Schwanz kringelt.



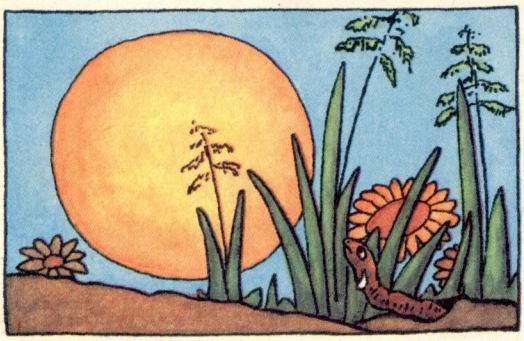
Inmitten der bunten Blumen und im taufrischen grünen Gras fühlt sich Ringelbingel wohl. Doch seit einigen Tagen kann sich der kleine Regenwurm an der ganzen Pracht im Garten nicht mehr erfreuen.



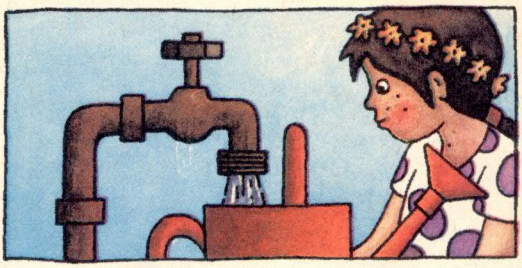
Elke Jänsch
Zeichnungen: Roland Reth

Mein klitzekleines Märchenbuch

Ringelbingel, der Regenwurm

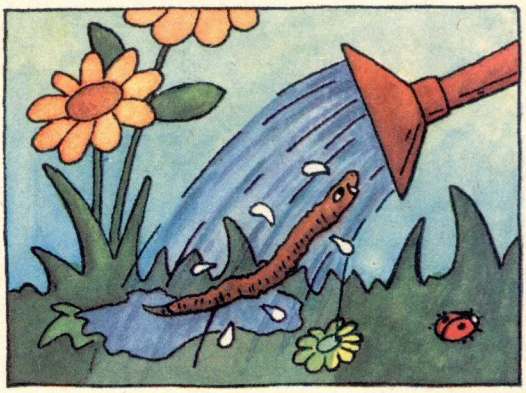


Täglich krabbelt es aus der Erdwohnung hinauf auf die Wiese, um nach Regenwolken Ausschau zu halten, doch kein Wölkchen ist zu sehen. Es ist traurig, wie gern würde es duschen!

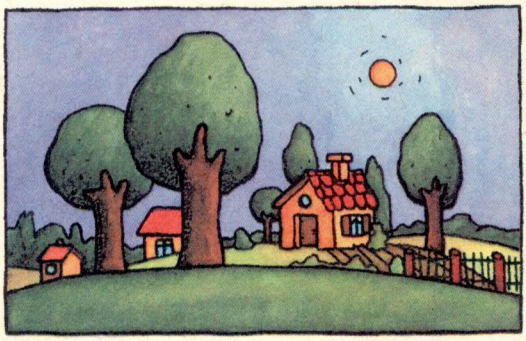


Katrin, die kleine Tochter der Familie Meyer, hat schon eine ganz Weile den traurigen kleinen Ringelbingel beobachtet und überlegt, wie sie den Regenwurm wohl erfreuen könnte. Katrin nimmt ihre rote Gießkanne, füllt sie mit Wasser und geht leise auf die Wiese, wo Ringelbingel traurig liegt und träumt.

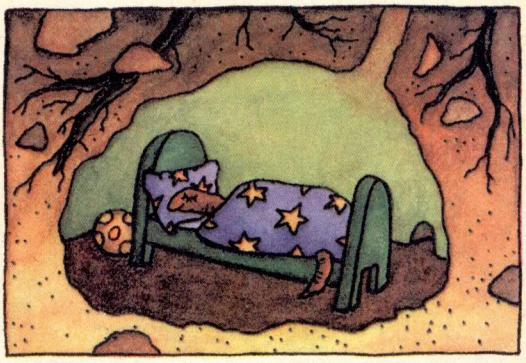
Es hat 2 Wochen lang nicht mehr geregnet. Familie Meyer hat zwar die Pflanzen gegossen, aber für Ringelbingel reichte das Wasser nicht. Dabei duscht das kleine Würmchen so gern!



Wie Ringelbingel sich da freut! Er reckt und streckt sich und genießt so richtig das kühlende Naß.



Im Garten der Familie Meyer lebt Ringelbingel, der Regenwurm. Direkt unter dem großen Birnbaum tief in der Erde ist die Wohnung der Regenwurmfamilie – Regenwurmpapa, Regenwurmmama und Söhnchen Ringelbingel.

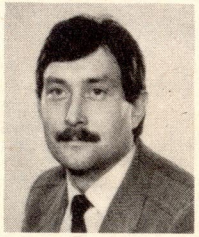


Sauber und frisch krabbelt er in die Erdwohnung unter den Birnbaum, sagt seiner Mama und seinem Papa „Gute Nacht" und schläft in seinem Bettchen sofort ein.

Bummi-Bilderheft für Kinder von 3 Jahren an. Ausgezeichnet mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Silber, der Artur-Becker-Medaille in Gold und der Medaille für hervorragende Leistungen bei der sozialistischen Erziehung in der Pionierorganisation „Ernst Thälmann" in Gold. Verlagsdirektor: Manfred Rucht Artikel Nr. (EDV) 2430
„Bummi" erscheint 2mal monatlich; Viertelj. Bezugspreis: 1,50 M.
Veröffentlicht unter der Lizenznummer 1227 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Herausgegeben vom Zentralrat der FDJ über Verlag „Junge Welt". Gesamtherstellung Grafischer Großbetrieb Völkerfreundschaft Dresden III/25/16

Beirat: Inge Feustel, Anne Geelhaar (Schriftstellerinnen); Inge Gürtzig, Inge Meyer-Rey (Grafikerinnen); Gisela Hoffmann (Gestaltung „Elternbummi"); Renate Hülcker (Päd. Schule f. Kdg.); Brigitte Haseloff (Kindergärtnerin); Katrin Schrader (Dipl. Päd. Musik); Dr. Marlene Fuchs-Kittowski (Kinderpsychologin); Dr. H.-Joachim Baumert

Ferienzeit. Viele fahren wieder in schöne Ferienheime. Grüßt Eure freundlichen Heimleiter von Bummi. Vielleicht kennt Ihr auch den netten Herrn Frommann aus dem FDGB-Heim „Rennsteig" in Oberhof?



Das ist Hans-Joachim Baumert. Mit seinem neuen Seifenblasenlied wird er Euch Freude bereiten. Übrigens: Blast auch mal Seifenblasen!

Redaktion: Ursula Werner-Böhnke (Chefredakteur); Sonja Axen, Ingrid Herloff, Antje Schrader, Heidi Schmidt, Dagmar Bärwald, Christa Lock, Renate Müller, Gestaltung: K.-P. Olthoff; Titelzeichnung: Ursula Linke

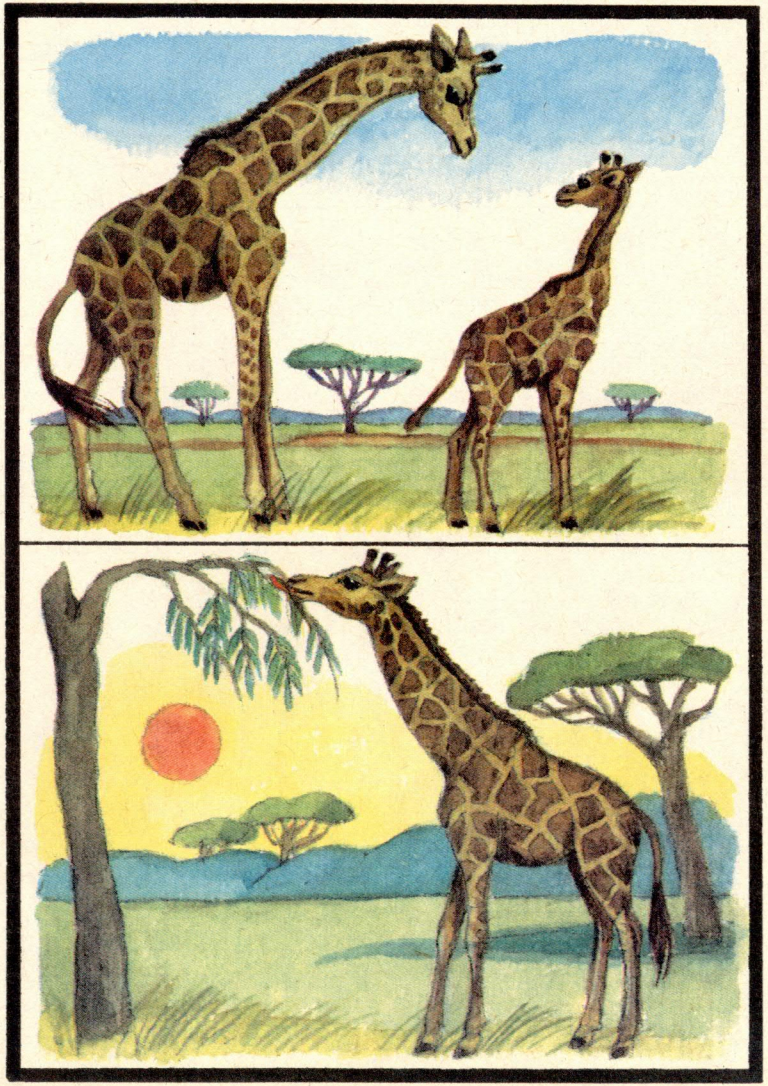
Bummi wohnt: Berlin-Mitte, Mauerstr. 39/40, Telefon: 2233237/2233239

Schulanfänger, nicht vergessen, Bummi ist neugierig zu erfahren, was Ihr in der Schule hören wollt! Antwortet, bestimmt bekommt Ihr dann einen Glückwunsch zum Schulanfang.

Post an ihn schickt Ihr an **1026 Berlin, PSF 43.**

Die Nachtigall ist so ein unscheinbares Vögelchen. Aber wie herrlich singt sie. Habt Ihr auch schon mal einer Nachtigall zugehört?

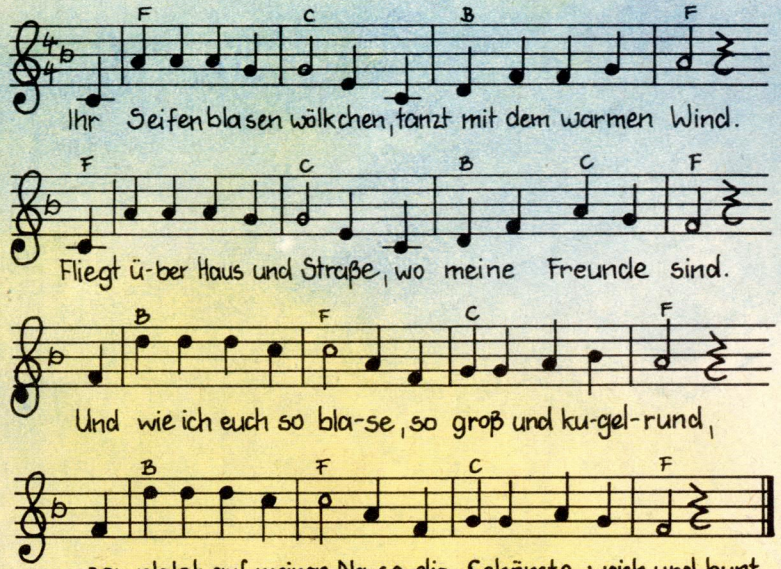
Tiere aus aller Welt



Zeichnungen: Inge Gürtzig

Seifenblasenwölkchen

Text und Melodie: Hans-Joachim Baumert



Ihr Seifenblasen, viele,
grüßt alle Kinder hier.
Sagt ihnen wo ich spiele
und bringt sie schnell zu mir

Und wie ich ...

Nun haben wir zusammen
die Seifenblasenschar,
in warmer Sommersonne
so bunt und wunderbar.

Und wie ich ...

ISSN 0323-8954